Ein unbesonnener Scherz von üblen Folgen.

Vier Handwerksgesellen in Pesth gingen an einem schwühlen Sommertage in die Donau baden. Drey derselben konnten gut schwimmen; der vierte rühmte sich nur dieser Kunst, ohne es in derselben weit gebracht zu haben. Sie entkleideten sich auf einem Flosse.

Die drey geübten Schwimmer sprangen muthig in's Wasser, und plätscherten lustig in demselben herum. Der Vierte zauderte, ihnen an dieser Stelle, wo der Strom schon tief und reißend war, zu folgen. Da ergriff ihn einer der Gesellen bey den Füßen, und zog ihn gewaltsam in den Strom.

Dieser konnte sich auf der Oberfläche des Wassers nicht erhalten, wurde von dem Strome ergriffen, und ehe ihm die anderen Gesellen zu Hülfe kommen konnten, unter einen tiefer unten stehenden Floß mit fortgerissen, wo er ertrank.

Höflichkeit.

Eine alte, reiche Frau hatte sich in ein Dorf gezogen, um der reinen Luft zu genießen, und ihre Gesundheit besser zu pflegen. Wenn die Kinder aus der Schule gingen, so führte